

DANK

Wir bedanken uns für die Unterstützung und Förderung durch das Präsidium der Technischen Universität Braunschweig, namentlich ihrer Präsidentin Prof. Dr. Angela Ittel sowie ihrem Vizepräsidenten Dietmar Smyrek.

Organisatorisch wird das Orchester getragen durch das Institut für Musik und ihre Vermittlung der TU Braunschweig. Für dessen tatkräftige und konstruktive Begleitung möchten wir Prof. Dr. Bernhard Weber und Andrea Rudolf danken.

Das engagierte Team der TU-Pressestelle um Regina Eckhoff hat uns bei der Öffentlichkeitsarbeit wirksam unterstützt. Das Team vom Haus der Wissenschaft und Nina Germer von der zentralen Hörsaalvergabe kümmern sich vorausschauend und umsichtig um unsere Raumfragen. Die Verwandlung des Audimax in einen Konzertsaal gelingt nur mit Hilfe tatkräftiger Unterstützung durch David Otto und das Team des Gebäudemanagements der TU.

Alle unsere ausgefallenen Fragen zu den Notenmaterialien der mitunter entlegenen musikalischen Beiträge wurden von Musikalien Bartels zuverlässig, schnell und freundlich bearbeitet.

Die Stimmgruppen des Orchesters wurden in Probenphasen von Henning Bundies, Friedemann Lentes, Eike Schäfer und Sven Trümper professionell betreut und angeleitet.

Weitere Informationen unter:

www.orchester.tu-braunschweig.de

www.instagram.com/tuorchester

www.foerdereverein-uniorchester.de

Neben aller Unterstützung aus der Universität ist uns der Förderverein ein wichtiger und unverzichtbarer Partner. Er ist im Foyer mit einem Stand vertreten und freut sich über neue Kontakte, Interessenten, Förderer und Mitglieder.



Das Orchester probt im Semester jeweils mittwochs von 19.00 bis 21.30 Uhr in der Aula der TU (Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 3. OG). Der Start ins Sommersemester findet am 9. April 2025 statt. Neugierige Instrumentalisten melden sich gern vorab.

Am 15. März 2025 um 19 Uhr präsentieren Mitglieder des Orchesters in der Aula der Universität ausgewählte Kammermusik, die am Rande der Orchesterarbeit einstudiert wurde. Der Eintritt ist frei!

Die nächsten regulären Semesterkonzerte, in denen das Orchester zu erleben ist, finden voraussichtlich am 12., 13., 15. und 16. Juli 2025 statt - erneut zusammen mit dem Chor der TU Braunschweig.

Samstag, 25. Januar 2025, 19 Uhr

Sonntag, 26. Januar 2025, 17 Uhr

Dienstag, 28. Januar 2025, 20 Uhr

**AUDIMAX der TU Braunschweig
Universitätsplatz 3**



Femininomenon

Sinfonische Musik von Komponistinnen

**Noten • Songbooks
Musikinstrumente
Konzertkarten • Zubehör
NEU: CD-Abteilung**

Musikalien Bartels
Braunschweig

Wilhelmstraße 89 • 38100 Braunschweig

Noten: 0531 - 494 91 • Instrumente: 0531 - 443 94

Konzertkasse: 0531 - 125 712

E-Mail: info@musikalien-bartels.de

www.musikalien-bartels.de

*... alles auch gern
per Versand
oder Lieferung!*



MITWIRKENDE

KSENIIA KONOVAL | Flöte

ORCHESTER DER TU BRAUNSCHWEIG

FLÖTE | Marie-Christine Drunat, Antonia Marx, Anna Vorndran

OBOE | Susanne Dedié, Eike Christian Schäfer, Hanne Wurps

KLARINETTE | Lena Nagel, Stefan Schoenawa, Helmar Wilkens-Eichler

FAGOTT | Alea Unger, Hauke Wurps

HORN | Ludger Mazur, Sven Packheiser, Mareile Seeber-Tegethoff, Silke Weddig

TROMPETE | Jacob Cultrera, Oliver Lassek, Benjamin Pawel

POSAUNE | Alexander Sebastian Bruder, Jannis Kantner, Ivan Pyrozhok

TUBA | Bernward Frappier

HARFE | Winfried Hummel

SCHLAGZEUG | Jason Cheng, Felix Hoffmann, Mira Meyer

VIOLINE 1 | Jannis Anderson, Dominik Cebulla, Annette Döring, Malte Fiedler, Anne Hevekerl, Nina Kirchner, Johannes Monninger, Sebastian Ohe, Karen Ohmstede, Natalia Polishchuk, Jonas Schumann

VIOLINE 2 | Tetiana Bilotsarevska, Martin Bolz, Lars Gerling, Gerhard Hückel, Dorothea Kirsch-Tietz, Lena Lüneburg, Laura Röhrig, Lola-Marie Schwingeler, Richard von Soldenhoff, Nhu Vu

VIOLA | Maren Blockhaus, Tabea Kilian, Martin Lagemann, Franziska Mathy, Henrike Monninger, Annika Sievers-Sinapius

VIOLONCELLO | Franka Gädeke, Elisabeth Heinrichi, Simon Marquardt, Immo Müller de Vries, Gerhard Ohmstede, Linus Peterson, Caspar Pfannschmidt, Philipp Sinapius, Sophie Springub, Carolin Stengel, Muriel Zeymer

KONTRABASS | Ella Collier, Max Ewald Habel, Jonathan Höhn, Maria Sander-Monninger

MODERATION | Susanne Dedié, Franka Gädeke, Lena Lüneburg, Henrike Monninger, Laura Röhrig, Annika Sievers-Sinapius

TECHNIK, LICHT & TON | Marc Koch

LEITUNG | Markus Lüdke

**ANNA AMALIA VON
BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL** (1739-1807)
Ouvertüre zum Singspiel ERWIN UND ELMIRE (1776)
Allegro - Andante - Allegro

MÉLANIE HÉLÈNE BONIS (1858-1937)
OPHÉLIE op. 165 Nr. 2
aus „Les Femmes de légende“

LILI BOULANGER (1893-1918)
D'UN MATIN DE PRINTEMPS (1917-18)
Assez animé - léger - gai

CÉCILE CHAMINADE (1857-1944)
CONCERTINO D-dur op. 107 (1902)
für Flöte und Orchester

Moderato - Più animato agitato - Tempo I - Presto

MEIKE KATRIN STEIN (*1991)
NAUTILUS (2021)

A symphonic poem of cinematic music

PAUSE

Rührung paßt nur für Frauenzimmer,
dem Mann muß Musik Feuer aus dem Geist schlagen.

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Meine Kunst lasse ich nicht liegen,
ich müßte mir ewige Vorwürfe machen.

CLARA SCHUMANN

Die Musik wird für Felix vielleicht zum Beruf, während sie für Dich stets nur Zierde, niemals Grundbass Deines Seins und Tuns werden kann und soll...

ABRAHAM MENDELSSOHN | an seine 14-jährige Tochter Fanny

Beinahe hätte ich vergessen, Ihnen zu danken, dass Sie erst aus meiner Verlobungskarte geschlossen haben, ich sei ein Weib wie andre, ist doch ein Bräutigam auch ein Mann wie andre. Dass man übrigens seine elende Weibsnatur jeden Tag, auf jeden Schritt seines Lebens von den Herren der Schöpfung vorgerückt bekommt, ist ein Punkt, der einen in Wuth und somit um die Weiblichkeit bringen könnte, wenn nicht dadurch das Uebel ärger würde.

FANNY HENSEL | in einem Brief an Karl Klingemann vom 22. März 1829

KSENIIA KONOVAL

Geboren 1993 in Sjewjerodonezk (Ukraine), begann Kseniia Konoval ihre musikalische Ausbildung im Alter von sechs Jahren. 2012 nahm sie ein Studium an der Nationalen I. P. Kotljarewskyj-Universität der Künste in Charkiw bei Prof. Arkadii Vojnov auf.

Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe in der Ukraine, Spanien und Österreich und trat sowohl als Solistin als auch im Orchester auf. Während ihres Studiums gründete sie ein Holzbläserquintett und unterrichtete nach ihrem Abschluss das Fach Holzbläserensemble an der Universität.

Im Jahr 2016 führte sie die Premiere des Werks „Kyrie (Mantra IV)“ des amerikanischen Komponisten Richard Cameron-Wolfe für Flöte und Gitarre auf. 2018 wurde sie nach Belgrad eingeladen, wo sie ein Solokonzert gab und einen Workshop leitete.

Über viele Jahre hinweg arbeitete sie in Charkiw mit dem Jungen akademischen Orchester „Slobozhansky“, dem Theater für musikalische Komödie, der Oper und Philharmonie zusammen. Außerdem war sie Mitglied des Crossover-Ensembles „Prime Orchestra“, kehrte jedoch zur klassischen Musik zurück, als sie eine Einladung für eine Operntournee in Großbritannien erhielt.

Neben ihrer Konzerttätigkeit entschloss sie sich im Jahr 2023, auch ihre pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln, nachdem sie Einladungen zur Lehrtätigkeit an Musikschulen in Hannover, Braunschweig und Wolfsburg erhalten hatte.

Zum Uniorchester ist Kseniia Konoval Anfang 2024 gestoßen und hat zuletzt bei den Programmen „Der Ball ist rund“ und „Die Teiche am Haus“ mitgewirkt.

Ich war nicht weiblich und nicht männlich.
Ich war mit der Musik verbunden.
Das ist das Ziel, das man erreichen muss.

SIMONE YOUNG